

## ERSTE BESICHTIGUNGSMÖGLICHKEIT DER INNENRÄUME DES SCHLOSSES BIESDORF



Am 13. September konnte das Schloss Biesdorf, das einst der Großindustriellen und Erfinder Werner von Siemens sein Eigen nannte, besichtigt werden. In den letzten Tagen des Krieges brannte das Schloss fast vollständig aus, nur das Erdgeschoss blieb übrig. Die zweite Etage fehlte seit dem vollständig, bis jetzt. Nach 80 Jahren Vernachlässigung war es nun soweit. Am Tag des Denkmals öffnet das Schloss nach Jahren der Sanierung wieder seine Pforten.

Nach dem Wiederaufbau konnten die Gäste nun die neu gestalteten, lichtdurchfluteten Innenräume in der ersten und zweiten Etage des Schlosses besichtigen. Der Innenausbau ist im Großen und Ganzen abgeschlossen. Bis zur Eröffnung am 09. September 2016 werden noch an der Außenfassade am Obergeschoss die historischen Ornamente und Stuckarbeiten wieder hergestellt.



## MACH DICH STARK WERDE SPD-MITGLIED



Unser Bezirk und unsere Stadt stehen vor großen Herausforderungen. Wir wollen sie gemeinsam meistern. Hierfür suchen wir Menschen, die mitmachen, sich einmischen und Position beziehen wollen.

Wir laden Sie herzlich ein, sich mit uns zu engagieren und mit uns zu diskutieren. Haben wir ihr Interesse geweckt, dann kommen sie doch einmal auf einer Abteilungssitzung vorbei.

**27.11.2015** 19:00 Uhr, Zur Grünen Aue  
Köpenicker Straße 189, 12683 Berlin

Oder melden Sie sich online an:  
[www.spd.de/partei/Mitglied\\_werden](http://www.spd.de/partei/Mitglied_werden)



**Liane Ollech, MdB**  
Ihre Abgeordnete direkt vor Ort. **SPD**

Abgeordnetenhaus von Berlin, SPD-Fraktion  
Niederkirchnerstraße 5  
D-10117 Berlin  
Tel.: (030) 23 25 - 22 86  
Fax: (030) 23 25 - 22 29  
E-Mail: [Liane.Ollech@spd.parlament-berlin.de](mailto:Liane.Ollech@spd.parlament-berlin.de)  
Web: [liane-ollech.de](http://liane-ollech.de)

SPD-Bürgerbüro Marzahn-Hellersdorf  
Köpenicker Straße 25  
D-12683 Berlin  
Tel.: (030) 522 833 66  
Fax: (030) 522 833 67  
E-Mail: [spd-buergerbuero.ollech.spranger@web.de](mailto:spd-buergerbuero.ollech.spranger@web.de)

Ausgabe  
HERBST

# KIEZ REPORT

## TERMINE:

### SPÄTSPRECHSTUNDEN

**18:00 - 20:00 Uhr**  
SPD-Bürgerbüro  
Köpenicker Straße 25  
12683 Berlin

- 05. November 2015
- 19. November 2015
- 03. Dezember 2015

*Spätgesprächstermine  
nur mit telefonischer  
Vorankündigung!*

**05.12.2015**

NIKOLAUSAKTION  
AM  
BIESDORF-CENTER  
10:00 - 12:00 UHR

### SPD INFOSTAND

**31. Oktober 2015**  
**10:00 - 12:00 Uhr**  
REWE  
Köpenicker Straße 192  
12683 Berlin

## LIEBE NACHBARINNEN UND NACHBARN,

MIT DER HERBSTAUSGABE MEINES  
KIEZREPORTS INFORMIERE ICH SIE  
REGELMÄßIG ÜBER MEIN POLITISCHES  
ENGAGEMENT IN UNSEREM BEZIRK  
MARZAHN-HELLERSDORF UND IM  
ABGEORNETENHAUS VON  
BERLIN. ICH HOFFE SIE  
FINDEN INTERESSANTE UND  
LESESWERTE BEITRÄGE  
ZUR BEZIRKS- UND  
LANDESPOLITIK.

MIT HERZLICHEN GRÜßEN

IHRE LIANE OLLECH, MdB

*Liane Ollech*

**SPD**

In vier Berliner Bezirken eröffneten am 15. Oktober die Jugendberufsagenturen. In Friedrichshain-Kreuzberg, Marzahn-Hellersdorf, Tempelhof-Schöneberg und Spandau wurden regionale Anlaufstellen für Jugendliche errichtet. Weitere Standorte folgen bis Ende nächsten Jahres.

Ziel ist es junge Menschen bis 25 Jahre in der Phase von der Schule in die Ausbildung zu unterstützen. In der Jugendberufsagentur arbeiten die Beraterinnen und Berater der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, der Jugendhilfe, des Sozialamtes und der beruflichen Schulen unter einem Dach in der Rhin-str. 86. Im regionalen Standort werden innovative Ansätze, wie etwa das Schülercoaching in den Oberschulen, oder die gezielte Praktikumsvermittlung des bezirklichen Masterplans zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit übernommen.

Die Jugendberufsagenturen bündeln somit die Beratungsangebote der verschiedenen Partner an einem regionalen Standort, mit dem Ziel, jederzeit ein passgenaues Angebot für die individuellen Wünsche der Jugendlichen bereitzustellen. Die Schaffung der Jugendberufsagentur Berlin mit den 12 Standorten ist ein weiterer Umsetzungspunkt des Koalitionsprogrammes von Berlin.

## MICHAEL MÜLLER ZU GAST IM KIEZ

Am 17.09.2015 besuchte Michael Müller unser Regierender Bürgermeister von Berlin auf Einladung der Abgeordneten Liane Ollech (MdA) den Kulturstandort Alte Börse Marzahn. Viele Bürgerinnen und Bürger, Nachbarinnen und Nachbarn folgten der Einladung der Abgeordneten, um gemeinsam mit Michael Müller die Alte Börse zu erkunden.



Das rund 30.000 Quadratmeter große Areal entwickelt sich seit 2013 Stück für Stück zu einem Ort für Kunst, Kultur und Gewerbe weiter. Wo im 20. Jahrhundert noch Kühe und Schweine gehandelt wurden findet man heute liebevoll restaurierte und gestaltete Clubs, Kinos, Bierstuben und Veranstaltungsräume.

## „EIN ECHTER GEHEIMTIPP“

Nach einem eingehenden Rundgang über das weitläufige Gelände nahmen sich Michael Müller gemeinsam mit der Abgeordneten Zeit für persönliche Gespräche mit ihren Gästen. Bei angenehmer Livemusik, kühlen Getränken und Leckereien aus der haus-eigenen Braustube klang ein erlebnisreicher Tag aus.



## ALT WERDEN IM KIEZ. DER VDGN STELLT SICH DEM DEMOGRAFISCHEN WANDEL

Die aktuellen Prognosen des Statistischen Bundesamtes lassen keinen Zweifel: Jeder dritte Ostdeutsche wird im Jahr 2030 über 64 Jahre alt sein. Diese Entwicklung geht an Berlin und besonders an Marzahn-Hellersdorf nicht vorbei. So steigt die Zahl der Über-75-Jährigen in unserem Bezirk schon im kommenden Jahr mit rund 20.000 um rund 50 Prozent im Vergleich zu 2012. Viele Senioren sind rüstig bis ins hohe Alter und möchten möglichst lange in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben, sei es im Eigenheim, der Eigentumswohnung oder zur Miete. Der bundesweit tätige Verband Deutscher Grundstücksnutzer (VDGN) mit seiner Zentrale und seinen Wurzeln in Marzahn-Hellersdorf stellt sich dieser Entwicklung und widmet sich verstärkt dem Thema Leben, Wohnen und Pflege im Alter. Galt es in den vergangenen Jahren meist, Wohneigentum rechtlich zu sichern, so geht es heute immer häufiger darum, die Rahmenbedingungen für einen weitgehend sorgenfreien Ruhestand im Heimatkiez zu schaffen und für den Fall körperlicher Einschränkungen vorzubeugen. Aufmerksam wird unsere speziell geschaffene Fachgruppe deshalb verfolgen, ob die aktuelle Pflegereform die gewünschten Effekte für den häuslichen Bereich und speziell die Betreuung Demenzkranker bringt. Viel hängt in der Praxis davon ab, welcher Pflege- oder Behinderungsgrad den Betroffenen zuerkannt wird. Damit ein berechtigter Anspruch notfalls vor Gericht erstritten werden kann, gibt es für unsere Mitglieder jetzt auch eine Pflegerechtschutzversicherung. Doch das ist nur eine Seite der Medaille. Der VDGN wird sich ebenso einbringen, wenn es um die Entwicklung eines lebenswerten Umfelds für Senioren im Bezirk geht. In dieser Hinsicht gäbe es vor allem Nachholbedarf in dem von Ein- und Zweifamilienhäusern geprägten Siedlungsgebiet südlich der B1/B5, betonte Bezirksstadtrat Stephan Richter (SPD) jüngst in einem Gastbeitrag für das VDGN-Journal „Das Grundstück“. Dem ist beizupflichten. Denn oft fehlt es noch an grundlegenden Dingen wie zum Beispiel ordentlichen Gehsteigen, um mit dem Rollator zum Einkauf oder zum Arzt zu gelangen - falls es solche Angebote noch wohnortnah gibt. Und Fakt ist auch: Ein Großteil der Senioren ist fit und aktiv. Für sie gibt es noch zu wenig Kultur-, Sport- und Weiterbildungsangebote im Siedlungsgebiet. Die Liste der demografischen Herausforderungen ist lang. Viele sind schon in den eigenen vier Wänden oder direkt vor der Haustür zu bewältigen. Packen wir es gemeinsam an.



Eckhart Beleites,  
Vizepräsident des VDGN

Eckhart Beleites, Vizepräsident des Verbandes Deutscher Grundstücksnutzer (VDGN)

## BIESENHORST: BEZIRKSAMT BEGINNT MIT GRUNDSTÜCKSDIREKTVERKAUF

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf bereitet den Verkauf der Grundstücke in Biesenhorst an die Pächterinnen und Pächter vor. Die rund 250 zum Verkauf stehenden Grundstücke, welche ursprünglich vom Land Berlin an die Nutzer als Kleingärten verpachtet wurden, werden seit 2014 nach und nach verkauft. Grund hierfür ist die Art der Bebauung mancher Grundstücke, welche dazu führt, dass diese Flächen nicht mehr als Kleingärten angesehen werden können. Wurden die Grundstücke zuerst durch den Liegenschaftsfond des Landes Berlin im Höchstbieterverfahren ohne Vorkaufsrecht für die Pächter verkauft, hat sich die SPD-Bezirks- und Landespolitik für eine Rückübertragung der Grundstücke an den Bezirk eingesetzt. Was jetzt einen Direktverkauf ermöglicht, der die Interessen und Wünsche der hier ansässigen Pächter berücksichtigt. Das Bezirksamt wird die Grundstücke nun selbst an die Pächter veräußern. Erste Verkaufsgespräche werden Ende Oktober / Anfang November beginnen.